

Goethe, Johann Wolfgang von: N.A. (1819)

1 Kenne wohl der Männer Blicke,
2 Einer sagt: ich liebe, leide!
3 Ich begehre, ja verzweifle!
4 Und was sonst ist kennt ein Mädchen.
5 Alles das kann mir nicht helfen,
6 Alles das kann mich nicht rühren;
7 Aber Hättest! deine Blicke
8 Geben erst dem Tage Glanz.
9 Denn sie sagen:
10 Wie mir sonst nicht's mag gefallen.
11 Seh ich Rosen, seh ich Lilien,
12 Aller Gärten Zier und Ehre,
13 So Cypressen, Myrten, Veilchen,
14 Aufgeregt zum Schmuck der Erde.
15 Und geschmückt ist sie ein Wunder,
16 Mit Erstaunen uns umfangend,
17 Uns erquickend, heilend, segnend,
18 Dass wir uns gesundet fühlen.
19 Wieder gern erkranken möchten.
20 Da erblicktest du Suleika
21 Und gesundetest erkrankend,
22 Und erkranketest gesundend,
23 Lächeltest und sahst herüber
24 Wie du nie der Welt gelächlet.
25 Und Suleika fühlt des Blickes
26 Ewge Rede:
27 Wie mir sonst nichts mag gefallen.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/18776>)